

1148/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordnete Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Infrastruktur

betreffend Tunnelprojekt B 189 Mieminger Straße

Für die Gemeinde Telfs wurden 5 Varianten für Ortsumfahrungen ausgearbeitet. Der Gemeinderat entschied sich für die sogenannte Tunnelvariante und ignorierte massive Proteste der Anrainer, die sich vor allem auf die Situierung der Tunnelvariante in einem Schul - und Erholungszentrum des Ortes und den daraus entstehenden negativen Folgen bezogen. Im Laufe des Wahlkampfes für die Gemeinderatswahlen 1998 wurde der Eindruck erweckt, daß die von der Gemeindeführung favorisierte Variante schon beschlossene Sache sei. Diese Variante ist auch im Bauprogramm des Ministeriums bis 2010 vorgesehen, die im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung vorgelegt wurde.

Zu dieser Variante ist allerdings festzustellen, daß sie die Probleme des hausgemachten Verkehrs in Telfs nicht lösen wird, zumal es kein echtes Verkehrskonzept für den Ort gibt und 80 % des durch die Tunnelvariante abgeleiteten Verkehrs Ortsverkehr ist. Dieses Problem scheint aber auch durch eine Verbesserung des örtlichen Nahverkehrs lösbar.

Es gibt einige Alternativvorschläge zur Tunnelvariante, die billiger und zielführender wären. Die Gesamtkosten der Tunnelvariante würden laut einer Anfragebeantwortung des Landeshauptmannes von Tirol insgesamt 135 Mio. öS betragen; zudem wird in dieser Auskunft festgestellt, daß es sich um ein aufwendiges und technisch schwieriges Bauvorhaben handelt. Zudem diene es nur der Verbesserung des innerörtlichen Verkehrs, da der Durchzugsverkehr über das Mieminger Plateau überwiegend die Auffahrt Mötzt benützt. Ein Alternativprojekt, das das dringendste Problem der Ortsdurchfahrt - eine sehr enge Kurve - löst, wäre wesentlich kostengünstiger und würde ähnlich positive Effekte für die Verkehrsberuhigung haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hoch sind die geschätzten Baukosten des Projektes, wenn man die begleitenden Kosten, wie etwa eine notwendig werdende Firmenumsiedlung, die

Haus - und Grundablösen und Entschädigungen für Wertverlust und Schäden während und nach der Bauzeit einrechnet?

2. Sind in den Ihnen vorliegenden Kostenaufstellungen auch die Kosten für eine neue Zufahrt zum Schulzentrum, für einen Ersatz für die aufzulassende Moritzenstraße und für die Verbindung Tennishalle - Schwimmbad enthalten? Wenn nein, wie hoch sind diese Kosten?
3. Welche Sicherheitsvorkehrungen sind für den Tunnel vorgesehen? Wie hoch sind deren Kosten?
4. Wie und mit welchen Ergebnissen erfolgte die Prüfung des Projektes nach Gesetzmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit?
5. Wurden die anderen Varianten in der gleichen Tiefe geprüft? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie begegnen Sie sich dem Vorwurf der Bevölkerung, daß hier eine Firmenzufahrt (Thöni, Waldhart, Olymp) mit öffentlichen Mitteln errichtet wird?
8. Ist es aus Ihrer Sicht in Kauf zu nehmen, daß der Bau des Tunnels in einem minimalen Abstand (ca. 5 m) zwischen zwei Hochhäusern stattfindet?
9. Ist Ihnen bekannt, daß in den Plänen der Tunnelvariante diese beiden Hochhäuser, obwohl schon lange bestehend, nicht eingezeichnet waren und so der Eindruck erweckt wurde, die Tunneltrasse führe im wesentlichen durch Grünland?
10. Besteht Ihren Informationen nach ein ausreichendes Verkehrskonzept für Telfs, das die Sicherheit für Fußgänger im Falle eines Baues der Tunnelvariante hinreichend berücksichtigt?